in der besonders folgende Gebiete bearbeitet werden sollen: Charakterbildung, Körperstählung und Schönheitspflege, Alkohol- und Tabak-Abstinenz, Frauen-Interessen, Jugendschutz usw. Die soeben erschienene erste Nummer ist vom Herausgeber umsonst zu beziehen. Der Preis beträgt nur 1 Mark für das Vierteljahr.

— „Deutsche Kunst und Dekoration". Illustrierte Monatsschrift, Preis des Heftes 2,50 Mk. Verlag von Alexander Koch, Darmstadt. Eine eigenartige Publikation enthält das Februarheft in den Bildern des Schweizer Malers Ferdinand Hodler, die in den letzten Jahren so viel Widerspruch erregten, aber daneben auch die lebendigsten Beurteilungen fanden.

— „Daheim", Mozart-Nummer. Preis 20 Pfg. Verlag: Daheim-Verlag, Leipzig.

— „St. Hubertus", illustrierte Wochenschrift für Jagd usw. Verlag, Paul Schettlers Erben G. m. b. H., Cöthen (Anh.).

— „Die gefiederte Welt". Wochenschrift für Vogelliebhaber. Verlag, Creutzsche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg. Preis vierteljährlich 1,50 Mk.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 23. bis 29. Januar 1906.

Angesichts nachgiebiger Forderungen des Auslandes, besonders Argentiniens, haben die nordamerikanischen Börsen den Versuch, über die argentinische Ernte ungünstige Gerüchte zu verbreiten, aufgegeben und der Vermehrung ihrer sichtbaren Vorräte entsprechend, ihre Preise wesentlich ermäßigt. Die Witterung gibt der Landwirtschaft Veranlassung zur Sorge, weil milde Temperatur nach kurzer Frost- und Schneeperiode wieder die Oberhand gewonnen und die jungen, allerdings kräftig entwickelten Saaten wieder des Schneeschutzes beraubt hat. An den deutschen Märkten war der Verkehr nicht einheitlich; während im Osten schon eine kleine Zunahme des Angebots von Brotgetreide genügte, um dem anscheinend gut versorgten Konsum Zurückhaltung aufzuerlegen und auch Mitteldeutschland nur niedrigere Preise bewilligte, blieb der Süden und Westen aufnahmefähig und bezahlte die letzten, vereinzelt auch höheren Forderungen. Der Umstand, daß das immer wiederkehrende feuchte Wetter das Inlandsangebot beschränkt und Befürchtungen hinsichtlich der Haltbarkeit des in Tennen und auf Böden befindlichen Getreides wachruft, versagt der hier und dort erkennbaren Kauflust einen wesentlichen Einfluß auf die Preisbildung. Auf dem Berliner Markt hat sich das Angebot von Brotgetreide nur 2 bis 3 Mark unter letzter Woche plazieren lassen, zum Teil unter dem Einfluß entgegenkommender ausländischer Forderungen. Auch sind der Aufnahmefähigkeit dieses Platzes durch ungünstige Lagergelegenheit gewisse Grenzen gezogen. Von Hafer ist in der letzten Woche mehr herausgekommen, als der fürs erste versorgte Konsum kaufen wollte. Der Absatz ließ sich nur unter Preiszugeständnissen der Eigner durchführen, wobei die vorher vernachlässigten mittleren Qualitäten verhältnismäßig vorteilhafter unterzubringen waren, als die feinen Sorten, die der Handel zuletzt besonders bevorzugt hatte. Das Ausland hält an seinen Forderungen fest. Greifbarer amerikanischer Mais alter Ernte ist knapp und wird teurer bezahlt; neue Ware findet der schlechten Beschaffenheit wegen wenig Beachtung. Futtergerste wurde, den höheren Forderungen des Auslandes entsprechend, besser bezahlt. Der andauernd unbefriedigende Abzug von Weizen- und Roggenmehl hat in diesen beiden Artikeln neuerdings zu Preisermäßigungen von 15—25 Pfg. geführt.

Es stellten sich heute die Getreidepreise in Mark pro 1000 kg an den nachgenannten Orten, wobei das Mehr (+), bezw. Weniger (—) gegenüber der Vorwoche in Klammern () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen		Roggen		Hafer	
Königsberg	172	(−2)	150½	(−2½)	153	(−7)
Danzig	170	(−5)	151½	(−1½)	155	(−2)
Stettin	174	(−2)	158	(−1)	160	(—)
Posen	178	(±)	160	(—)	154	(—)
Breslau	175	(—)	160	(—)	156	(—)
Berlin	179	(−3)	167½	(−2½)	168	(−2)
Leipzig	176	(—)	170	(−1)	172	(—)
Hamburg	181	(+1)	173	(—)		
Hannover	178	(+1½)	168	(−2)	185	(+5)
Köln	175	(−1)	165	(—)	160	(—)
Mannheim	191	(+2)	175	(+1)	165	(+3)
Straßburg	192½	(—)	175	(—)		
Düsseldorf	182	(−4)	165	(−1)	155	(−2)
Frankfurt a. M.	187½	(−½)	173½	(+1)	172½	(+2½)
Stuttgart	195	(+2½)	177½	(—)	177½	(—)
München	193	(+3)	169	(+1)	180	(+2)
Rostock	172	(−2)	160	(—)	158	(−2)

Verlosung.

Großherzogliches Ministerium des Innern hat den Direktionen des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und des Badischen Rennvereins zu Mannheim die Erlaubnis erteilt, die Lose einer aus Anlaß des sog. Mannheimer Maimarktes und der am 28. und 29. April und 1. Mai d. Js. in Mannheim stattfindenden Pferderennen zu veranstaltenden Verlosung von Pferden, Rindvieh- und Silber-Preisen, sowie sonstigen Gegenständen für Haus- und Landwirtschaft innerhalb des Großherzogtums zu vertreiben. Nach dem von der zuständigen Behörde genehmigten Verlosungsplan dürfen bis zu 100 000 Lose à 1 Mark ausgegeben werden und müssen 50 000 Mark zum Ankauf von Gewinsten verwendet werden.

Warnung.

Als unbedingt wirksames Heilmittel gegen Fallsucht (Epilepsie) und alle Nervenleiden wird auf Grund von umfangreichen, im Reklamestil abgefaßten Broschüren eine angeblich von Apotheker J. Uten in Lüttich erfundene Arznei unter dem Namen „Anti-épileptique Uten" oder „Elixir Uten" durch das General-Depot, Apotheker V. Bocca in Lüttich, vertrieben. Diese Arznei, welche zum Preise von 10 Franks für 2 Fläschchen (mit Verpackung, Porto 2c. 9,35 Mk.) abgegeben wird, ist nach der von dem hiesigen Chemischen Untersuchungsamt festgestellten Analyse lediglich eine grüngefärbte mit Eukalyptusöl parfümierte 10prozentige Bromkali-Lösung im Werte von etwa 1,20 Mk. pro Flasche. Demgegenüber ist es sehr charakteristisch, daß in der Broschüre gerade die Heilwirkung des Bromkali bei den fraglichen Krankheiten durchaus ungünstig beurteilt und von dem Gebrauche desselben abgeraten wird.

Desgleichen preist dieser Apotheker Uten Pillen gegen Verstopfung, Abführungspulver-Uten, diuretischen Tee und antineuralgische Pillen zu hohen Preisen an, ohne daß diesen Präparaten eine besondere Heilwirkung zukommen dürfte.

Da nach den gemachten Beobachtungen die Mittel auch in Deutschland namhaften Absatz gefunden haben, so halten wir uns für verpflichtet, die vorstehenden Tatsachen öffentlich bekannt zu geben und vor dem Bezug der genannten Mittel zu warnen, zumal dieselben bei Anwendung ohne ärztliche Verordnung immerhin nicht ungefährlich sind.

Darmstadt, den 27. Januar 1906.

Großherzogliches Polizeiamt.
Dr. Kraß.

Großherzogliches Hoftheater.

Außer Abonnement.

Mittwoch, 31. Jan. Schüler- und Volksvorstellung bei ermäßigten Preisen. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen von Kollmann. Musik von Rossini.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Kittel. — Szenische Leitung: Herr Oberregisseur Waldek.

Hierauf: **Der Blumen Rache.** Phantastisches Ballett in 1 Aufzuge nach dem gleichbenannten Ballett Ambroios, neu arrangiert von Helene Thiele-Leonhardt. Musik von Robert v. Hornstein.

Nach der Oper findet eine längere Pause statt. — Beurlaubt: Herr Hofkapellmeister Hofrat de Haan. Fräulein Pracher.

Anfang **7** Uhr. — Ende ½11 Uhr. — Kartenverkauf von 11—1 Uhr und von 6 Uhr an.

Ein Pfund-Packet Quaker Oats ist bedeutend ergiebiger und zudem von grösserem Wohlgeschmack als ein Pfund der loose ausgewogenen Hafergrütze. Es ergiebt sich dadurch, dass Quaker Oats keine wertlosen Bestandteile enthält, vielmehr ein überaus bekömmliches kräftigendes und den Appetit anregendes Nahrungsmittel bildet.

(999)

Bekanntmachung.

Die Sitzungen des Schwurgerichts der Provinz Starkenburg für die erste Periode 1906 werden

Montag, den 5. März 1906,
vormittags 9½ Uhr,

im **alten** Gerichtsgebäude zu Darmstadt unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrats **Welcker** ihren Anfang nehmen.

Darmstadt, 29. Januar 1906.

Der Oberstaatsanwalt
bei Großh. Landgericht der Provinz Starkenburg.
458) v. Heisert.

Zwangsversteigerung.

Die nachstehend bezeichneten Grundstücke, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Katharina Haag geb. Molitor, Witwe des Johann Haag des ersten in Bürstadt, im Grundbuch eingetragen waren, sollen

Mittwoch, den 25. April 1906,
nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht auf dem Rathause zu Bürstadt versteigert werden.

Die Versteigerung erfolgt im Wege der Zwangsvollstreckung.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Insoweit Rechte zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, sind sie spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lorsch, 20. Januar 1906. (459

Großherzogliches Amtsgericht.

Bezeichnung der Grundstücke.

Grundbuch für die Gemarkung Bürstadt, Band IV Blatt 388:

Ord.-Nr.	Flur	Nr.	qm	Kulturart und Gewann	Betrag der Schätzung
1	XI	142	556	Acker im Pettweg links,	200 Mk.
2	XII	44	1075	Acker längs den Hammen,	340 „
3	XII	45	1075	Acker daselbst,	340 „
4	XIV	30	763	Acker im Mittelried,	225 „
5	XIV	31	756	Acker daselbst,	225 „
6	XVII	137	2763	3/10 Acker, 7/10 Wiese auf die Wormserstraße,	500 „
7	XXIII	146	3619	Wiese neben der Schadersbach,	600 „
8	XXVII	158	1406	Acker beiderseits des Hohenwegs,	500 „
9	XXXV	158	1050	Acker im Rott am Wald,	300 „
10	XXXV	159	538	Acker daselbst,	150 „
11	XXXV	206	2487	Acker zwischen dem Mittelweg,	800 „
12	XXXVI	248	1356	Acker im Röschen,	400 „

Die Grundstücke Nr. 8 (Fl. XXVII Nr. 158) und Nr. 11 (Fl. XXXV Nr. 206) sind mit dem auf ihnen lastenden Nießbrauch auf Lebenszeit für a) den Valentin Molitor I. in Bürstadt, b) dessen Ehefrau Katharina geb. Stockmann geschätzt auf 250 Mk. bezw. 400 Mk.

460

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, den 14. Februar 1906, nachmittags um 2 Uhr, wird auf hiesiger Bürgermeisterei die Jagd der Gemeinde Schöllenbach auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Der Jagdbezirk grenzt unmittelbar an die Bahnstation Schöllenbach und Kailbach (Strecke Hanau—Eberbach).

Es ist ein guter Rehstand vorhanden, auch kommt Hochwild als Wechselwild vor.

Schöllenbach, 30. Januar 1906.

Großherzogliche Bürgermeisterei Schöllenbach.
Schwinn.
461)

Aufgebot.

Auf Antrag 1. des Marx Meier in New-York, 2. der Mina Losch geb. Meier daselbst, bezw. deren Vertreters, des Bankiers John H. Scheidt in New-York, bezw. des Emil Humann, Teilhabers der Firma G. L. Kayser in Mainz wird die verschollene, am 4. Juli 1870 zu Reichelsheim im Odenwald geborene Berta Meier, Tochter des verstorbenen Moses Mordche Meier und seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau Karoline geb. Meier, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin:

Mittwoch, 3. Oktober 1906, vorm. 9 Uhr,

zu melden, widrigenfalls bezüglich ihrer die Todeserklärung erfolgen wird.

Gleichzeitig werden aufgefordert:

1. Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen;
2. Alle, welche Erbansprüche an den Nachlaß der Verschollenen glauben erheben zu können, solche bis zum Aufgebotstermine anzumelden und den Nachweis ihrer Erbeigenschaft zu erbringen, widrigenfalls sie, soweit zulässig, bei der Erbverteilung nicht berücksichtigt werden. (340

Großherzogliches Amtsgericht Reichelsheim.

Bekanntmachung.

In unser **Güterrechtsregister** wurde eingetragen:

Georg Peter Metzler erster und Ehefrau Maria geb. Luft von Reinheim haben durch Vertrag vom 25. Januar 1906 Gütertrennung gemäß § 1426 bis 1431 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vereinbart. (462

Reinheim, 29. Januar 1906.

Großherzogliches Amtsgericht.

Dauerndes Nebeneinkommen.

Herren u. Damen besserer Stände, die in musikalischen Privatkreisen verkehren, an allen Orten gesucht. Zuschriften wegen näherer Auskunft unt. Chiffre **„Großer Nebenverdienst 370"** an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (463

In unser **Handelsregister** A wurde heute eingetragen hinsichtlich der Firma „E. Neu" zu Darmstadt, Zweigniederlassung Frankfurt a. M.:

Die Gesellschaft ist mit Ablauf des 26. Dezember 1905 aufgelöst. Die seitherigen Gesellschafter: Kaufleute Elias Neu, Samuel Neu, Siegmund Neu in Frankfurt a. M. und Moses Neu I. in Darmstadt sind Liquidatoren. Zur Vertretung der Gesellschaft in Liquidation ist erforderlich und genügend das Zusammenwirken von Elias Neu zusammen mit Moses Neu I. oder Siegmund Neu, von Moses Neu I. zusammen mit Elias Neu oder Samuel Neu, von Samuel Neu zusammen mit Moses Neu I. oder Siegmund Neu, von Siegmund Neu zusammen mit Elias Neu oder Samuel Neu. (464

Darmstadt, 22. Januar 1906.

Großh. Amtsgericht Darmstadt I.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen der **Georg Kneipp** Eheleute von Nieder-Seemen ist

1. zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen,
2. zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters,
3. zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen,
4. zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke,
5. zur Anhörung der Gläubiger über Auslagen und Vergütung der Gläubigerausschußmitglieder

Schlußtermin auf

Mittwoch, 21. Februar 1906, vormittags 9 Uhr,

vor unterzeichnetem Gericht bestimmt. Auseinandersetzungsplan, Schlußrechnung und Schlußverzeichnis werden auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offengelegt. (465

Ortenberg, 23. Januar 1906.

Großh. Amtsgericht Ortenberg.

Die Gerichtsschreiberei **Schotten** sucht einen **Schreibgehilfen** mit schöner Schrift zum alsbaldigen Eintritt. (434

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-90-1906-Bd-1/0174
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt